

ABSCHIED AUS DEM BUNDESTAG

BETTINA M. WIESMANN



CDU · CSU

28. März 2025

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kollegen, Mitstreiter und Wegbegleiter,

mit Ablauf der 20. Legislaturperiode diese Woche bin ich aus dem Deutschen Bundestag ausgeschieden. Damit geht für mich eine intensive und erfüllende Mandatszeit zu Ende, mit der ich zu Anfang meiner Berufstätigkeit 1990 nie gerechnet hätte. Sie begann 2009 mit dem überraschenden Wahlsieg im Frankfurter Landtagswahlkreis 38 (Bornheim, Nordend, Ostend), auf den 2013 die Wiederwahl und 2017 die Wahl in den Deutschen Bundestag für den Frankfurter Norden, Osten und Süden folgten. Nach der bitteren Niederlage von 2021, mit der gleich beide Frankfurter Bundestagsmandate verloren gingen, kam Anfang 2024 mein Wiedereinzug unter die Kuppel – als nunmehr einzige CDU-Vertreterin Frankfurts in Berlin. Diese Zeit endet jetzt.

Herzlichen Dank für Zusammenarbeit und Unterstützung!

Die intensive gemeinsame Arbeit mit engagierten Kollegen, Mitstreitern und Wegbegleitern in Frankfurt, Wiesbaden und Berlin über viele Jahre hat mir große Freude bereitet. Sie war – auch jenseits der Wahlkämpfe – von Erfolgen geprägt, die nur durch das Zutun vieler möglich waren. Als Familienpolitikerin denke ich u.a. an die Reform des Jugendmedienschutzes von 2021, an die in meiner Verantwortung erarbeiteten Empfehlungen der Kinderkommission des Bundestages zum „Kindeswohl in der digitalisierten Gesellschaft“ (2019) zur „Qualitätssicherung in Kindschaftsverfahren“ (2018) sowie, noch weiter zurückliegend, an das Hessische Kinderfördergesetz (KiföG, 2013), das die Kinderbetreuung in Hessen bis heute prägt.

Mit dem sog. UBSKM-Gesetz zur Stärkung der Strukturen gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen, das vor wenigen Wochen mit breiter Mehrheit im Bundestag verabschiedet wurde, schloss sich ein besonderer Kreis, hatte doch der Missbrauchsskandal, der in Hessen 2010 offenbar wurde, bereits in meiner Zuständigkeit gelegen. Es erfüllt mich mit Zuversicht, dass wir die seither getroffenen Maßnahmen zur Aufarbeitung, aber vor allem auch zur Bekämpfung und Prävention dieser schändlichsten Verbrechen an den Schwächsten unserer Gesellschaft nun gesetzlich verankert haben und systematisch umsetzen können.

In Erinnerung bleiben wird mir schließlich der Einsatz in der Coronazeit für die besonders hart getroffenen und unter den Folgen teilweise bis heute leidenden Kinder und Jugendlichen – die größte Herausforderung meiner Mandatszeit, da die unklare Datenlage und mangelnde Empathie unter den Verantwortlichen jugendgerechte Entscheidungen zunächst enorm erschwerten. Es beschämt mich, dass wir noch immer Maßnahmen benötigen und bei weitem

nicht genug tun, um die psychischen Folgen der viel zu langen Lockdowns und unseres wenig flexiblen Bildungssystems zu lindern. Allen, mit denen ich bei diesen Herausforderungen zusammenarbeiten durfte, gilt mein aufrichtiger Dank und meine persönliche Anerkennung.

Auch in und für Frankfurt galt es immer wieder zu wichtigen Entscheidungen beizutragen, um die Stadt des Wissens und der Bildung (Stichworte: Campusmeile, Schulstrategie, Forschungsmuseum Senckenberg, Frankfurt Conservation Center), den Finanzplatz und die Europastadt (EIOPA, AMLA, Europäische Schule), den Verkehrsknoten (Fernbahntunnel, Flughafen ausbau, Ostumgehung), die Kulturmetropole (Romantikmuseum, Nationalbibliothek, Mousonturm, Ensemble Modern, Junge Deutsche Philharmonie, DFF) und die Aktive Bürgerstadt (Paulskirche, Haus der Demokratie, Jugendparlament) voranzubringen. Ich danke allen Beteiligten sehr, die mich in meinem Einsatz für meine – für die wirtschaftliche wie kulturelle Entwicklung Deutschlands so bedeutende – Heimatstadt unterstützt haben.

Dass im 21. Deutschen Bundestag kein direkt gewählter Abgeordneter aus Frankfurt vertreten ist, stellt ein Repräsentationsdefizit dar, das unbedingt bis zur nächsten Bundestagswahl behoben werden muss.

Letzte Sitzung des 20. Deutschen Bundestags: Verfassungsänderung für Verteidigung und Wachstum

In seiner letzten Sitzung am 18. März hat der 20. Deutsche Bundestag eine Grundgesetzänderung beschlossen, mit der Verteidigungsausgaben oberhalb von 1% des BIP von der Schuldenbremse ausgenommen werden und ein Sondervermögen für Investitionen in Infrastruktur und Klimaschutz geschaffen wird. Am 21. März hat der Bundesrat diese Entscheidung bestätigt und damit den Weg für das Inkrafttreten der Verfassungsänderung freigemacht.

Es war richtig, noch vor der Konstituierung des 21. Deutschen Bundestags dafür zu sorgen, dass die künftige Regierungskoalition den finanziellen Handlungsspielraum für eine schnelle und deutliche Stärkung unserer Verteidigung erhält. Wir müssen die dramatisch veränderte Sicherheitslage in Europa anerkennen und der Bedrohung durch Putin mit schneller und kraftvoller Aufrüstung entgegentreten. Das Sondervermögen für die Infrastruktur wiederum soll helfen, Deutschland wieder auf Wachstumskurs zu bringen. Daher habe auch ich der Grundgesetzänderung zugestimmt.

Die beschlossene Regelung darf jedoch kein Freibrief für haushaltspolitische Zügellosigkeit sein. Ich verbinde mit ihr die klare Erwartung, dass die künftige Regierungskoalition alles dafür unternimmt, den Staatshaushalt zu sanieren und Anreize für mehr Arbeit und Investitionen zu schaffen. Das ist nicht zuletzt ein Gebot der Generationengerechtigkeit. Mittelfristig müssen Erhaltungs- und Modernisierungsinvestitionen für unsere Infrastruktur ebenso wie unsere Verteidigungsausgaben wieder komplett aus dem Kernhaushalt finanziert werden. Die europäischen Fiskalregeln sind in jedem Fall einzuhalten. Sie gelten unvermindert weiter. Fiskalische Disziplin wird in Deutschland weiterhin wichtig bleiben.

Koalitionsverhandlungen: Verhandlungsgeschick gefragt!

Als Mitglied des sechsköpfigen CDU-Teams in der Arbeitsgruppe 7 habe ich in den letzten Wochen an den Koalitionsgesprächen teilgenommen und die Themen Familie, Frauen, Jugend, Senioren und Demokratie mitverhandelt. In intensiven Beratungen mit den Kollegen von CSU und SPD ist es uns gelungen, nicht nur den kleinsten gemeinsamen Nenner, sondern sehr gute Rahmenbedingungen für die Menschen in unserem Land zu vereinbaren – vom ungeborenen Kind bis zu den Hochbetagten. Auf Grundlage der Ergebnisse der Arbeitsgruppen wird nun ein Koalitionsvertrag ausgehandelt. Danach kann die Wahl des Bundeskanzlers und der Regierungswechsel unter Führung der Union erfolgen. Ich freue mich, diesen Wechsel als Teil des CDU-Verhandlungsteams mitzugestalten.

Ausblick

Auch in Zukunft werde ich mit Nachdruck für die liberale Demokratie in unserem Land und in Europa eintreten, ebenso wie für eine gute Entwicklung der Rhein-Main-Region. Meine Arbeit als Vorsitzende des Bürgerverein Demokratieort Paulskirche e.V., Frankfurt am Main, im Stiftungsvorstand der Clementine Kinderhospital - Dr. Christ'sche Stiftung sowie in den Kuratorien der Frankfurt School of Finance & Management gGmbH, der Stiftung urban future forum e.V. und der Stiftung Hochschule St. Georgen führe ich fort. Nähere Informationen zum Bürgerverein finden Sie unter www.demokratieort-paulskirche.de. Natürlich bleibe ich auch als Mitglied der CDU Deutschlands aktiv.

Es war mir eine Ehre, als Abgeordnete und Mitglied zweier wichtiger Unionsfraktionen die Geschicke unseres Landes mitbestimmen zu dürfen. Mir werden viele wunderbare Kollegen mit ihrer Sachkunde und Leidenschaft ebenso in Erinnerung bleiben wie die zugleich inspirierenden und geduligen Mitarbeiter in meinen Teams. Erinnern werde ich mich auch an unzählige Begegnungen mit Bürgern aus allen Teilen unserer Gesellschaft, die mich mit ihren Lebensgeschichten, ihrem Engagement, ihrer Klugheit und ihren Ideen fasziniert haben. Im Ringen um die beste Politik für die Menschen in unserem Land habe ich von diesen Begegnungen in besonderer Weise profitiert. Dafür danke ich von Herzen.

Ich freue mich darauf, mit vielen von Ihnen in Verbindung zu bleiben. Zukünftig erreichen Sie mich per E-Mail unter bettina.wiesmann@demokratieort-paulskirche.de. Meine Mobilnummer bleibt unverändert.

Mit Blick auf die vielen Schicksalsfragen, die die anstehende Legislaturperiode prägen werden, wünsche ich dem 21. Deutschen Bundestag und insbesondere den neu- und wiedergewählten Abgeordneten „meiner“ Fraktion eine glückliche Hand bei ihren Entscheidungen. Ich bin zuversichtlich, dass sie gute Antworten finden werden, um Deutschland und den Menschen, die hier leben, eine segensreiche Zukunft in Freiheit und Frieden zu ermöglichen.

Ihre

Bettina M. Wiesmann